

Koelnische Rundschau, 04.10.2001

Viel Interesse an islamischer Kultur

Einblicke in die Moscheen

"Die Moschee gefällt mir viel besser als die Kirchen", meinte der zehnjährige Leonhard nach dem Besuch der Fatih Moschee in Mülheim. Besonders beeindruckt war er von den bunten Farben, den großen hellen Räumen und den dicken weichen Teppichen, die natürlich nur ohne Schuhe betreten werden durften.



Seine Mutter hatte ihn, seine Schwester und seinen Freund gestern zum Tag der offenen Moscheen mitgenommen, um ihnen einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen und sich auch selbst etwas mehr über die islamische Kultur zu informieren. "Überreden musste ich die Kinder nicht, die waren von sich aus sehr neugierig", sagte Bettina Wolf.

Überall in Deutschland herrschte reges Interesse am "Tag der offenen Moschee".

Der Tag der offenen Moscheen findet seit dem Besuch der damaligen Bundestagspräsidentin Rita Süssmuth in der Ehrenfelder Moschee am 3. Oktober vor einigen Jahren regelmäßig am Tag der Deutschen Einheit statt und erfreut sich großen Zuspruchs.

Überlegungen, den Tag in diesem Jahr wegen der Terroranschläge in den USA ausfallen zu lassen, gab es nicht, denn "Moscheeführungen dienen dazu, aufzuklären, damit nicht alle Muslime in einen Topf geworfen werden", erklärte Erol Pürlü, Sekretär des Verbands der islamischen Kulturzentren (VIKZ).

Viele Besucher hatten sich am Mittwoch die Fatih Moschee, Bergisch Gladbacher/ Ecke Ackerstraße, ausgesucht, denn das als Villa Hahnenburg bekannte Gebäude beherbergt zwar nicht die größte, aber doch die schönste Moschee in Köln.

Außerdem gehört die Moschee dem VIKZ, der als sehr liberal gilt und parteipolitische Aktivitäten ausschließt. "Eine Moschee von der umstrittenen Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs wollten wir nicht besuchen", sagte Thomas Prüfer, der sich nach dem 11. September eingestehen musste, "dass ich gar nichts weiß".

Dieses Defizit wolle er nun ausgleichen und zugleich Solidarität demonstrieren. Für Gerd und Gudrun Müller war ebenfalls der Anschlag in den USA ausschlaggebend für ihren Besuch: "Wir wollen ein Zeichen setzen, dass man nicht alle Muslime über einen Kamm scheren darf." uvo